

senschaftlichen Einrichtungen und zentralen Partei- und Staatsorganen wurden diese Materialien zur Diskussion gestellt und vervollständigt. Die jetzt zur Verfügung stehenden Arbeitsmaterialien werden den Genossen in den Betrieben helfen, die notwendigen politisch-ideologischen und fachlichen Voraussetzungen für die verbindliche Einführung der Gebrauchswert-Kosten-Analyse zu sichern. Das Material wird auch voraussichtlich ab Juli dieses Jahres als Broschüre im Buchhandel erhältlich sein.

Auf der genannten Beratung berichteten auch Schrittmacher bzw. leitende Mitarbeiter aus mehreren volkseigenen Betrieben, daß die bisher durchgeführten Gebrauchswert-Kosten-Analysen allein bei sieben Erzeugnissen einen Jahresnutzen von 17 Millionen Mark erbrachten. Diese Zahlen können auf einen großen Teil der volkseigenen Industriebetriebe verallgemeinert werden. Sie zeichnen ein optimistisches Bild von der Höhe der Kostensenkungen, die erreicht werden, wenn diese Methode zu einem untrennbaren Bestandteil der Planungs- und Leitungstätigkeit aller volkseigenen Betriebe geworden ist. Übereinstimmend berichteten die Schrittmacher, daß sie trotz fehlender Erfahrungen bei der erstmaligen Anwendung der Gebrauchswert-Kosten-Analyse neben wesentlichen Gebrauchswertverbesserungen Kostensenkungen von durchschnittlich 20 bis 30 Prozent erreichen konnten. Eine Gebrauchswert-Kosten-Analyse im VEB Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“. Werdau, führte zu einer Verbesserung des Gebrauchswertes des analysierten Erzeugnisses um 15 Prozent und einer Kostensenkung von 26,6 Prozent. Der Aufwand für diese Analyse betrug zwar rund 65 000 Mark, aber dem

steht ein jährlicher Nutzen der Hersteller und Anwender von 13 100 000 Mark gegenüber. Hinzu kommt noch, daß ein volkswirtschaftlicher Mehraufwand von jährlich 12,6 Millionen Mark bei Einführung der ursprünglichen Variante in die Produktion aufgetreten wäre. Diese außerordentlich guten Ergebnisse wurden erreicht, weil die Gebrauchswert-Kosten-Analyse bereits im Stadium der Entwicklung des neuen Erzeugnisses durchgeführt wurde. Der Schwerpunkt der ideologischen Arbeit der BPO zur Durchsetzung der Gebrauchswert-Kosten-Analyse muß deshalb bei den produktionsvorbereitenden Abteilungen liegen.

Auch in den Betrieben, in denen Gebrauchswert-Kosten-Analysen bei Erzeugnissen vorgenommen wurden, die sich bereits in der Produktion befinden, liegen gute Ergebnisse vor. So konnte der VEB Kombinat Dampferzeugerbau Berlin bei einem Erzeugnis die Materialkosten um 23 Prozent,

Notwendige Voraussetzung

Solche Ergebnisse sind jedoch nur möglich, wenn eine gründliche politisch-ideologische und fachliche Vorbereitung der Gebrauchswert-Kosten-Analyse im Betrieb erfolgt. Die richtige politisch-ideologische und fachliche Vorbereitung ist das Hauptkriterium der Gebrauchswert-Kosten-Analyse. Weitere Kriterien sind die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, die funktionsgerichtete Betrachtungsweise, die zielstrebige Gebrauchswert-Kosten-Optimierung und die systematische Arbeitsweise. Alle fünf Kriterien bilden eine Einheit und führen nur bei zielgerichteter gemeinsamer Anwendung zu höchsten Ergebnissen. Neben den ideologischen Fragen des richtigen

die Selbstkosten um 17,5 Prozent und den Fertigungslohn um 14,6 Prozent senken. Bei einzelnen Bauteilen dieses Erzeugnisses wurden sogar Einsparungen in einer Größenordnung von 44 bis 64 Prozent der Gesamtkosten erzielt. Weitere Varianten, die aber erst bei einer Neukonstruktion des untersuchten Erzeugnisses realisiert werden können, lassen eine weitere Senkung der Kosten für das Erzeugnis um etwa 10 Prozent erwarten. Außerdem liegen jetzt bereits weitere zahlreiche Anregungen vor, wie der Gebrauchswert des Erzeugnisses bei einer Neukonstruktion verbessert werden kann.

Im VEB Waggonbau Dessau wurden alle Werkstätten, die mittelbar oder unmittelbar mit einem zu analysierenden Erzeugnis zu tun hatten, aufgefordert, Vorschläge zur Verbesserung des Erzeugnisses einzureichen. An der Ideenfindung zur Verbesserung des Erzeugnisses beteiligten sich daraufhin 31 Prozent der Werkstätten.

— ideologische Klarheit

Herangehens an Probleme der Kostensenkung gibt es eine Reihe typischer Fragen, die die Parteiorganisationen ebenfalls unter Ausnutzung aller Mittel und Möglichkeiten der politischen Massenarbeit im Betrieb popularisieren sollten. So wird nicht nur die betreffenden Spezialisten des Betriebes die Frage reizen, ob diese oder jene notwendige Funktion eines Erzeugnisses oder Erzeugnisteilens nicht wesentlich einfacher und billiger garantiert werden kann. Noch besser wäre natürlich eine Lösung, die das ganze Erzeugnis durch völlig neue Konstruktionsprinzipien grundlegend vereinfacht und dementsprechend verbilligt. Es ist doch manchmal noch so, daß neuentwickelte Maschinen, wie